Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Lokal, Eingang Plautzengasse № 358.

No. 29. Montag, den 4. Februar 1839.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. Februar 1839.

Herr Referendarius C. O. W. Funk von Liegnitz, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Kaufleute E. Katz aus Berlin, F. Reinhold aus Königsberg, log. im engl. Hause.

AVERTISSEMENT.

1. Die Reparatur der Wohn- und Wirthschaftsgebäude, so wie der Neubau eines Backofens auf dem Forst-Etablissement Eichenkrug, Forst-Reviers Oliva, sollen im Wege der Submission zur Ausführung gebracht werden.

Hiezu steht ein Termin auf Montag den 11. Februar c. in meiner Wohnung, Mattenbuden № 289. an.

Versiegelte Submissionen werden bis 12 Uhr Mittags angenommen.

Danzig, den 20. Januar 1839. Der Bau-Inspector Stein.

Literarische Anzeige.

2. Bei L. Fernbach jun. in Berlin ist so eben erschienen und in Danzig, Jopengasse № 598., in L. G. Homann's Buchhandlung zu haben:

Selma,

die jüdische Seherin.

Traumleben und Hellsehen einer durch animalischen Magnetismus wiederhergestellten Kranken, von Dr. M. Wiener. Preis 1 Rtl. 10 Sgr.

Der Inhalt dieses Werkes ist vor den meisten der neueren literarischen Erzeugnisse am ehesten geeignet, einen bleibenden, ja unauslöschlichen Eindruck auf des Lesers Gemüth zu machen. Von einem beliebten Autor, mit gewandter Feder geschrieben, enthält dieses Buch nur Schilderungen, von wirklich vorgefallenen Thatsachen, die, als zu Protokoll genommene Erlebnisse am Krankenbette einer gegenwärtig vollkommen genesenen Hellsehenden, sowohl die Beachtung jedes Arztes, als auch die der gesammten Menschheit überhaupt im hohen Grade verdient. Lebensfragen, die zu den heiligsten und wichtigsten gehören, von der Seherin auf überraschende Weise beantwortet, Aufschlüsse über Judenthum und über den Zustand der Clair voyance selbst, so wie noch vieles andere Merkwürdige stempeln dies Werk zu einem der interessantesten Bücher. L. G. Homann.

Anzeigen.

Vom 28. bis 31. Januar 1839 sind folgende Briefe retour gekommen:

1. Kobiella a Zemblauer Mühle. 2. Neddig a Podlöchen. 3. Podolecki a Zlakowice. 4. Harrenberg a Berlin. 5. v. Gosk a Morczin.

Königlich. Preuss. Ober-Post-Amt.

3. Einem hochverehrten Publikum mache ich hiemit bekannt, daß in dem Gasthause „zum goldenen Löwen" in Oliva, neben Hotel de Danzig, zu jeder Tageszeit Thee und Kaffee gemacht wird. J. C. Laddatsch.

4. Mehrere wahre Kunstfreunde ersuchen Herrn Laddey nochmals um die baldige Aufführung der so schönen Trauerspiele: Das Bild und Correggio.

5. Freitag wurde aus dem Hause Hundegasse № 245. ein kleiner ganz neuer ungestrichner Kinderschlitten (Korbschlitten) gestohlen; wer denselben daselbst abliefert oder den Dieb nachweist, erhält eine angemessene Belohnung.

6. 1200 Rtl. sind auf ein gehörige Sicherheit gewährendes ländliches oder städtisches Grundstück, ohne Einmischung eines Dritten, sofort zu begeben. Nähere Nachricht ertheilt in den Morgenstunden

der Oeconomie-Commissarius Weickhmann.

Vermiethungen.

7. Ziegengasse № 765. sind 2 Stuben vis a vis nebst Küche und Boden zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

8. Frauengasse № 831. ist ein meublirtes Vorderzimmer, so wie auch ein geräumiges Zimmer nebst Seitenkabinet, Hinterstube und kleiner Küche sogleich billig zu vermiethen.

9. Hundegasse № 244. ist die Comtoir-Gelegenheit, ein getheilter Obersaal, Boden- und Keller-Gelaß, nebst der Waaren-Remise im Hinterhause, zum 1. April zu vermiethen.

10. Am St. Catharinen-Kirchensteig № 520. ist eine Untergelegenheit mit einer Stube, mehreren Kammern und 1 Hof nebst Küche, sogleich oder zu rechter Ziehzeit zu beziehen; wie auch in № 524 eine Obergelegenheit

11. Jopengasse № 606. ist die 2te Etage, bestehend in 2 Zimmern nebst Bequemlichkeit zur rechten Ziehzeit zu vermiethen.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

12. Große geschälte Aepfel pro ℔ 3½ Sgr., große Birnen 4, geschälte Aepfel in Stücken 3, Birnen 3½, ungeschältes Obst 1½, holl. Heeringe pro Stück 1 Sgr., schottische 8 pf, eingesalzene Breitlinge pr. ℔ 1, holl. Cabliau pr. ℔ 2½, weißen Leckhonig 4, feine holl. Perlgraupe 3, große Catharinenpflaumen, starken Lampen-Spiritus pro Quart 7 Sgr., ächten alten Jamaica-Rumm von angenehmen Geruch und Geschmack die ⅝ Quartflasche 16 Sgr., incl. Flasche, reinschmeckenden Java-Kaffee pro Pfd. 7½ und 8, feinen Melis-Zucker 6 u. 6½, und gesiebten Congo-, Tonkay-, Haysan-, Kugel- und Pecco-Thee, empfiehlt

O. R. Hasse, am Brodtbänkenthor № 691.

13. Eine zweisitzige, wenig gebrauchte moderne Kutsche, steht Langfuhr № 3. zum Verkauf. Das Nähere darüber zu erfragen Hundegasse № 264.

14. Korkenmachergasse № 784. sind die nachgelassenen Bücher des verstorbenen eng. Sprachlehrers Feldborg zum Verkauf.

15. **Eichene u. fichtene Särge, sauber und elegant** gearbeitet, in allen Größen und zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt der Inhaber des Sarg-Magazins „zum rothen Löwen" Hausthor № 1869.

Fr. Wilh. Krämer.

16. **Filzschuhe à Paar 8 Sgr., verkauft**

J. B. Oertell, Damm № 1110.

17. **Starke Bier-Bouteillen** pro Schock 35 Sgr., Taback 130 bis 150 Pck. für 1 Rthl., Pfeffermühlen, Jagdflaschen schockweise, sind billig zu haben Schwalbengasse № 480. bei R. C. v. Kolkow.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

18. Dienstag, den 5. Februar 1839, soll auf freiwilliges Verlangen der Interessenten im Artushofe versteigert und dem Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt einer 24stündigen Genehmigungsfrist, zugeschlagen werden:

Das zum Nachlasse des Herrn Bürgermeister Wernsdorf gehörige, in Langfuhr sub Servis-№ 84. an dem Wege nach Herrmannshof belegene und No. 2. des Hypothekenbuchs verschriebene Grundstück, bestehend in einem Wohnhause nebst Einfahrt und Garten. Die Verkaufsbedingungen sind, wie die Besitz-Dokumente im Auctions-Bureau am Buttermarkt No. 2090. zu ersehen.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

19. **Subhastations-Patent.**

Das zur Gastwirth Ramlowschen Concursmasse gehörige am Markte sub № 5. belegene Wohnhaus nebst Pertinenzien, gerichtlich abgeschätzt auf 4516 Rthl. 12 Sgr. 5 Pf., soll im Wege der nothwendigen Subhastation im Termine den 15. März 1839 öffentlich meistbietend an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst verkauft werden, und werden hiezu Kauflustige mit dem Bemerken, daß die Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehen sind, geladen.

Berent, den 10. October 1838.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

20. Auf den Antrag der Gebrüder Schuhmacher-Meister Jacob Heinrich und Christoph Bonatz, der Wittwe Maria Elisabeth Plintsch geb. Koslowski und des Vormundes der Plintschschen Minorennen Zuchners Uebrick wird das verloren gegangene Duplikat des Kauf-Contracts vom 6. October 1804 über das Grundstück Litt. A. I. 414. zwischen den Schuhmachermeister Johann Jacob und Marie Louise geb. Wendt, Bonatzschen Eheleuten und dem Schuhmachergesellen Jacob Heinrich Bonatz nebst beigefügtem Recognitionsschein über die für die Verkäufer auf dem Grundstück A. I. 414 mit 1000 Rthl. eingetragenen rückständigen Kaufgelder, jetzt noch auf 500 Rthl. valdirend, hiedurch öffentlich aufgeboten.

Alle und Jede, welche dieses Dokument in Händen haben, oder daran, so wie an die daraus sich herschreibende Forderung als Eigenthümer, Cessionarien oder Pfandinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden demnach aufgefordert, in dem zur Angabe und Rechtfertigung dieser Angabe auf den 2. März 1839 Vormittags 11 Uhr im Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Kreis-Justiz-Rath Skopnick anberaumten Termin entweder in Person, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung von Bekanntschaft die Herren Justiz-Commiss. Störmer, Senger, Scheller und Schlemm in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, die in Händen habenden Dokumente mit zur Stelle zu bringen, und ihre Ansprüche gehörig an- und auszuführen. Im Fall ihres Ausbleibens sollen sie mit allen ihren etwanigen Ansprüchen und Berechtigungen an die aufgerufene Urkunde und an die darauf zu gründende Forderung für immer ausgeschlossen und die Urkunde selbst soll für amortisirt und sonach für werthlos erklärt werden.

Elbing, den 3. November 1838.

Königl. Preuß. Stadtgericht.